

31.12.1962 Der Kampf
(Heft 1, Dämonen in verschiedenen Bereichen)
Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Samuel Suter

1 ...

Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften und Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen. [Epheser 6,12]

9 "Gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen." Aus diesem Text möchte ich einige Gedanken ziehen, und möchte der kleinen Abhandlung den Titel "Der Kampf" geben. Die Indianer machten jeweils ein Feuer. Dann veranstalteten sie einen Wettkampf im Seilziehen, bei dem die verlierende Partei gegen das Feuer gezogen wurde. Daraus könnte man viele Gedanken ableiten, doch ich möchte in den nächsten Minuten vom größten Kampf der da vor sich geht, sprechen, vom Kampf zwischen der Gemeinde und Satan, von der großen Macht Satans und von der gewaltigen Macht Gottes in seiner Gemeinde.

10 Dieser Kampf dauert nun schon viele Jahre. Er hat im Himmel begonnen, und Satan wurde auf die Erde geworfen und wurde dann zum Feind von Gottes Menschen, und seit jener Zeit braucht er all seine Kraft und Strategie, um Gottes Menschen in das Feuer zu ziehen - hinein in sein Feuer.

Und wir wissen, wer am meisten Kraft hat; Gott hat die größte Kraft! Und Gott hat seinen Leuten das Beste gegeben, das er hatte, um Satan zu schlagen - sein Wort! Denn das Wort ist Gott, und wer ist wohl stärker als Gott? Gott ist also das Wort, und das Wort ist unsere Macht geworden. Gott in seiner Gemeinde ist die Macht um Satan in sein eigenes Feuer zu ziehen, in das Feuer, welches er selbst gemacht hat. Und das Seilziehen geht weiter.

12 Jesus sagte in Markus 16: "In meinem Namen werden sie Teufel austreiben." In der heutigen Zeit glauben die Menschen nicht mehr an

Dämonen. Doch meiner Ansicht nach ist es wichtig, seinen Feind zu kennen. Und du musst deinen Feind kennen und für den Kampf trainiert sein, denn du wirst dich ihm eines Tages stellen müssen. Und du musst ihn kennen, da musst wissen, worin seine Macht besteht. Trainiere für den Kampf, in dem du dich ihm stellen musst. Eines steht fest: Du wirst ihm begegnen! Trainiere also für diesen Kampf!

Das Training für diesen Wettkampf kann mit dem Training eines Boxers verglichen werden. Ein wirklich guter Boxer studiert normalerweise seinen Gegner. Er studiert seine Schlagtechnik, die Art wie er kämpft, wie er sich vor- und zurückbeugt, ob er mit der linken oder mit der rechten Hand zuschlägt. Er studiert all diese Dinge. Und wenn er ein wirklich intelligenter und kluger Kämpfer ist, dann sucht er sich einen Trainingspartner, der die gleiche Technik hat, denn dann wird er all die Schläge kennen, wenn der entscheidende Kampf beginnt.

14 Und ich glaube, dass es auch für Christen sehr gut ist, wenn sie das tun. Und wenn du mit dem Training beginnen willst, dann beginne mit der "Goldenen Regel", mit Johannes 3,16. Damit wirst du auf den Kampfplatz gestellt. Trainiere dann auch gegen die K.O.-Schläge, denn du wirst es gebrauchen. Du musst trainieren, um deinen Feind zu treffen. Und Gott benutzte immer sein Wort, um den Feind zu treffen, daran müssen wir denken. Wenn Gott für die Menschen etwas Besseres gehabt hätte als sein Wort, um den Feind zu schlagen, dann hätte er es ihnen gegeben. Wie ich immer sagte: Wenn Gott eine Entscheidung trifft, dann ist das die beste Entscheidung, die es gibt. Niemals muss er seine Entscheidungen abändern. Um den Feind im Garten Eden zu bekämpfen, gab Gott den Menschen das Wort; das war sein erster Entscheid. Sie waren mit seinem Wort ausgerüstet.

15 Und so studiert der Feind unsere Kampftaktik, wie wir mit dem Wort umgehen. Satan hatte dies alles so vollkommen studiert, als er zu Eva kam. Er hatte die beste Taktik gefunden - er argumentierte mit dem Wort. Argumentiere nie über Gottes Wort; glaube es einfach. Versuche nicht, es zu erklären; versuche nicht, es zu verstehen. Du kannst Gott nicht ergründen. Gott ist das Wort, und es wurde gemacht, um es zu glauben. Und dies ist unsere Stärke: Das einfache Annehmen des Wortes. Und jeder weiß, dass ein Samen im richtigen Boden seine eigene Art hervorbringt. Wir nehmen einfach das Wort.

16 ...

... Gott hat uns die beste Verteidigung gegeben: Vertraue einfach seinem Wort.

19 Ihr wisst, dass heute viele Leute sagen, es gebe keinen Teufel. Sie glauben, es sei einfach eine Idee. Und sie glauben, der Heilige Geist sei einfach ein guter Gedanke, und der Teufel sei ein schlechter Gedanke. Doch wenn ihr es beachtet habt: Die Bibel spricht vom Heiligen Geist als von einer Person. "Wenn der Heilige Geist kommt, dann wird "er" euch ..." Und "er" ist ein persönliches Fürwort. "Er" ist also eine Person. Der Teufel ist auch eine Person, und Dämonen sind Personen. Ja, da sind Dämonen, und sie kommen auf vielerlei Weise. Doch die Menschen glauben, es sei nur eine alte Sage.

20 Vor einigen Wochen wollte ein Mann mit mir diskutieren. Er sagte: "Wissen sie eigentlich was sie tun? Sie bringen die Leute nur dazu, dass sie an etwas Bestimmtes denken, wenn sie ihnen diese Dinge erzählen. Sie verändern nur die Gedanken der Leute, das ist alles."

Dieselbe Anschuldigung traf mich damals auch in Indien, als ich vor der größten Versammlung stand, vor der ich je gesprochen hatte. Eine halbe Million Menschen war dort versammelt. Sie wollten sehen, wie der Heilige Geist Menschen aufruft, um ihnen verborgene Dinge zu sagen. Die Fürsten und die heiligen Männer saßen dort und sagten: "Er ist nur ein Gedankenleser."

22 Einige Minuten später kam ein blinder Mann durch die Gebetsreihe. Er war vollkommen blind, seine Augen waren so weiß wie mein Hemd. Und ich sagte: "Hier ist ein blinder Mann, jedermann kann sehen, dass er blind ist. Wenn ich ihm helfen könnte, dann würde ich es tun. Die einzige Art, wie ich ihm helfen kann, ist durch meine Gabe. Wenn ich ihm sage, was er getan hat, dann wird er glauben. Wenn Gott seine Vergangenheit kennt, dann wird er auch wissen, was er tun wird." Ich schaute ihn an und sagte: "Er ist ein Sonnenanbeter. Er ist seit zwanzig Jahren blind." Als der Übersetzer sagte, das sei die Wahrheit, da sagte ich: "Er ist ein verheirateter Mann. Seine Frau ist eher klein, und er hat zwei Söhne. Einer ist etwa sieben Jahre alt und der andere neun Jahre." Das stimmte genau, und ich nannte auch noch ihre Namen.

23 Doch da traf mich eine Gedankenwelle aus der Zuhörerschaft: "Es ist eine geistige Fähigkeit... es hat mit Gedankenlesen zu tun."

Da dachte ich: "Herr, wenn Du mir jetzt nur helfen würdest. Ich brauche Deine Hilfe, Herr. Die Menschen wollen dieses als Telepathie erklären, und Du weißt, Herr, dass es das nicht ist." Und dann gab ich ihnen die Schriftstelle, wo Jesus sagt, dass er nichts tue, bis es ihm vom Vater gezeigt wird. Und als ich dann wieder zu jenem Mann schaute, da sah ich über ihm ein Gesicht. Ich sah ihn mit zwei ebenso gesunden Augen wie ich hatte. Ich dachte: "Jetzt ist der Moment gekommen."

Ich sagte: "Dieser Mann ist ein Sonnenanbeter, und er ist blind geworden. Hier sitzen Priester Mohammeds, Priester der Schiiten, der Jains, und alle Arten von Religionen, Buddhisten und andere. Dieser Mann möchte sein Augenlicht wieder haben. Ihr würdet wohl sagen, er habe die Schöpfung anstatt den Schöpfer angebetet. Auch ich glaube das. Doch nun ist es soweit. Und heute bin ich durch einen Tempel der Jains geführt worden, ich wurde von siebzehn verschiedenen Religionen interviewt, und alle waren gegen Christus, alle miteinander! Und viele von euch waren dabei. Nun, wenn auch Christus so verkehrt sein soll - dieser Mann möchte in Ordnung kommen. Bestimmt ist der Gott der Schöpfung der Einzige, der ihm das Augenlicht wieder geben kann, der Gott, der die Welt gemacht hat. Dies ist doch sicher vernünftig?" Und dann sagte ich: "Wenn einer von euch Mohammedanern heraufkommen möchte, - ihr seid hier in der Mehrheit - um ihm das Augenlicht zu geben, dann werde ich Mohammed nachfolgen. Oder möchte ein Buddha-Priester hierher kommen und ihm das Augenlicht wiedergeben? Doch lasst Gott, jener Gott der ihn geschaffen hat... es muss der Gott von irgendjemandem sein, denn es kann keine Schöpfung geben ohne einen Schöpfer - und der Schöpfer wird benötigt, um in diesen Augen das Augenlicht wieder zu schaffen. Der Mann ist seit zwanzig Jahren blind, da er in die Sonne geschaut hatte, um dadurch ins Himmelreich zu gelangen. Der Mann hat es unwissend getan. Was würdet ihr Buddha-Priester tun? Ihr würdet versuchen, seine Gedanken zu ändern. Ihr würdet sagen, er sei im Irrtum gewesen. Doch was würdet ihr tun? Ihr würdet seine Denkweise ändern. Und was würdet ihr Mohammedaner tun? Ihr würdet seine Denkweise ändern. Die Schiiten, die Jains und alle ändern, sie versuchen ihre Denkweise zu ändern."

26 Und ich sagte: "In den Vereinigten Staaten haben wir dieselben Dinge. Die Methodisten möchten, dass alle Baptisten Methodisten werden; die Pfingstler möchten, dass alle Methodisten Pfingstler werden. Es ist nichts anderes, als ein Wechsel im Denken. Doch darüber reden

wir jetzt nicht! Wir sprechen über Gott, den Schöpfer! Und gewiss würde der Schöpfer einfach sprechen!" Niemals hätte ich so gesprochen, auf keinen Fall, wenn ich nicht vorher das Gesicht gesehen hätte. Und ich sagte: "So wollen wir, dass der Eine, der da Gott ist, kommt, um ihm das Augenlicht zu geben." Dann sagte ich: "Ich fordere jeden heraus, jeden Priester, Raja, jeden heiligen Mann, wer es auch sei - er komme herauf und gebe dem Mann sein Augenlicht zurück. Dann werde ich eurer Philosophie folgen! Dann habt ihr einen Bekehrten für euren Glauben." Noch nie hatte ich so eine ruhige Menschenmasse vor mir! Niemand meldete sich.

27 "Warum seid ihr so still?" fragte ich. "Ihr schweigt, weil ihr es nicht tun könnt. Auch ich kann es nicht tun. Doch der Gott des Himmels, der seinen Sohn Jesus Christus auferweckte, dessen Diener wir sind - er hat mir soeben in einem Gesicht gezeigt, dass dieser Mann sein Augenlicht erhalten wird. Wenn das nicht geschieht, dann könnt ihr mich aus Indien ausweisen. Doch wenn es geschieht, dann schuldet jeder von euch sein Leben Jesus Christus. Ich möchte euch fragen, wie viele ihr Leben Christus übergeben möchten, wenn der blinde Mann hier sein Augenlicht bekommt? Ihr seht, dass keiner euer Priester heraufkommen wollte. Warum kommen sie wohl nicht, wenn sie euch doch gesagt haben, eure Religion sei so groß und so mächtig? Warum kommt niemand herauf, um irgendetwas zu sagen?"

28 Dann kam ein Arzt herauf, um seine Augen zu untersuchen. Er schüttelte den Kopf und sagte: "Er ist blind."

"Gewiss ist er blind", sagte ich. "Doch wie viele wollen Jesus Christus dienen, wenn Gott ihm das Augenlicht zurückgibt?" Und so weit ich blicken konnte, sah ich einen Ozean von schwarzen Händen. Indem ich mich dem Mann zuwandte, sagte ich: "Herr Jesus, zeige, dass Du Gott bist!" Und der Mann fiel mir um den Hals! Der Bürgermeister von Bombay saß dabei, auch ihm fiel der Mann um den Hals. Er konnte so gut sehen, wie jeder andere auch.

Was ist es? Es ist tatsächlich eine Kraft! Gott ist Gott und Satan ist Satan! Wenn ihr nicht glaubt, dass es einen Teufel gibt... Als ich anfing, da stieß ich jeden Tag frontal mit ihm zusammen. Mir braucht ihr nicht zu erzählen, es gebe keinen Teufel, ich weiß es besser. Ich muss jeden Tag gegen ihn kämpfen. Ich weiß also, dass es den Teufel gibt. Und wenn ihr ihm begegnet, dann müsst ihr trainiert sein. ihr müsst nicht in Bildung

oder in Psychologie trainiert sein, ihr müsst durch den Heiligen Geist trainiert sein. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft in seinem Wort, um es hervorzubringen. Kenne deinen Feind! Oh, welch ein grausames Ding ist er doch!

31 Wie gerne möchte ich nun mit euch durch die Bibel gehen, um euch einen Mann zu zeigen, welcher der Sache von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand. Wie haben sie sich doch im Kampf, gegen den Feind durch das Wort von Gott gestärkt. Noah hatte solch ein Erlebnis. Er wusste, dass Gott ihm gesagt hatte, dass es regnen würde. Und da ging der Kampf los, zwischen der Wissenschaft und dem Wort von Gott. Die Wissenschaft sagte: "Es kann nicht geschehen."

Gott sagte: "Es wird geschehen!" Amen!

Heute haben wir wieder die gleiche Sache. Es wird geschehen! Es geschieht! Es gibt Teufel! Doch Jesus hat sie hinausgeworfen und er hat auch seiner Gemeinde die Autorität gegeben, um es zu tun. "Treibt die Teufel aus, in meinem Namen!" Eines Tages hat er aus einer hübschen Frau sieben Teufel ausgetrieben. Und er sagte: "Wenn der unreine Geist den Menschen verlassen hat, dann geht er durch dürre Örter, und wenn er zurückkehrt, dann bringt er sieben andere Teufel mit sich." Nun, das zeigt, dass etwas in ihm war, das dann hinausging. Ein Teufel ging hinaus! Nun, wenn der Teufel gegangen ist, dann hat Gott die Gelegenheit, um einzuziehen. Lasst den Heiligen Geist eintreten, wenn der Teufel gegangen ist. Lasst es nicht einfach dabei bewenden. Wenn ihr euch von euren Sünden bekehrt und dann einfach weitergeht, dann wird es mit euch schlimmer werden als vorher. Doch füllt den Ort, den Satan vorher einnahm mit dem Heiligen Geist Gottes, dann werdet ihr die Kraft vom Worte Gottes in euch haben, es wird zum Ausdruck kommen und Teufel austreiben. Der Kampf ist im Gang. Die Lichter der Abendzeit scheinen. Der Heilige Geist Gottes ist gegenwärtig.